







**Wohnungs-Veränderung.**  
 Meiner werthen Kundschafft zur gefl. Nach-  
 richt, daß ich meine Wohnung von **Amnen-  
 straße 18** nach meinem Hause  
**II. Sixtistrasse 5**  
 verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte  
 Vertrauen bestens dankend, sichere ich auch  
 ferner solide und prompte Bedienung zu und  
 bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.  
**Sämmtliche Neuheiten**  
**der Saison**  
 sind eingetroffen.

**F. Wilh. Meier,**  
 Schneidmstr.

**Amerik. Petroleum**  
 Reichs-Zest,



Lieferer in Flaschen mit 10 Liter Inhalt regel-  
 mäßig frei Haus.  
 Leere Flaschen erhalte zurück.

**Eduard Klauss.**

**Ein wahrer Schatz**  
 für alle durch jugendliche Verirrungen  
 Erkrankte ist das berühmte Mittel:  
**Dr. Ketan's Selbstbewahrung.**  
 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.  
 Besie es Jeder, der an den Folgen  
 solcher Laster leidet. Tausende ver-  
 daußen demselben ihre Wieder-  
 herstellung. Zu beziehen durch das  
 Verlagsmagazin in Leipzig, **Reu-  
 markt Nr. 21**, sowie durch jede Buch-  
 handlung.

Die erste Sendung  
**schwedische**  
**Preißelbeeren**  
 sind eingetroffen und empfiehlt  
**E. Wolff, Hofmarkt.**  
**Landmann's**  
**Gesundheitsbrot**  
 trifft Sonnabend frisch ein bei  
**Carl Rauch.**

**Reparaturen und**  
**Anlagen aller Art**  
 führt schnell und billigt aus  
**H. Linke, Mechaniker,**  
 Weiße Mauer 18.

**Kieler**  
**Fettbücklinge**  
 frisch eingetroffen bei  
**E. Wolff, Hofmarkt.**

**Gusseis.**  
**Waschkessel**  
 zu billigsten Tagespreisen, in guter  
 Qualität, empfiehlt  
**Otto Bretschneider.**

**Junge Vierländer Gänse**  
 und Enten,  
 neuen Magdeb. Sauerkohl,  
 Lüneburger Neunaugen,  
 Rügenwalder Gänsebrüste,  
 echte Frankl. Würstchen,  
 itl. Weintrauben u. Pfirsiche  
 empfiehlt  
**C. L. Zimmermann.**

Durch größeren Absatz bin ich in der Lage, meine  
**Ia Gas-Glühkörper**

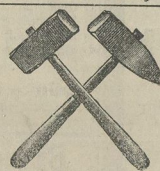
zu folgenden billigsten Preisen von jetzt ab abgeben zu können:  
**Selbst abgebrannte Glühkrümpe p. Stk. 35 Pf.**  
**Präparirte 30 Pf.**  
 Bei Entnahme von mindestens 6 Stk. auf einmal 10% Rabatt.  
 Bei größerem Bedarf Preise nach Vereinbarung.

**Compl. Gas-Glühlicht-Apparate**  
 mit Stumpf und Zylinder Mk. 1,45  
 unter Garantie tadelloser Brennens und wird auf Wunsch auch die Montage übernommen.  
**Otto Bretschneider,**  
 Cienwaaren-Handlung.

**Hut-Magazin zum Pfau**  
 Leipziger Straße 96. Halle a. S. Ecke d. Ulrichstraße.  
 Täglich Eingang von Neuheiten in Herren- u. Knaben-  
 Hüten und Mützen. Preiseloge von M. 1,25 bis M. 9.—.  
 Große Auswahl in Pelzwaaren zu soliden Preisen.

**Lager Geraer Kleiderstoffe.**  
 Als ganz besonderen Gelegenheitskauf  
 empfehle einen größeren Posten

**Herren-, sowie Damen-Kleiderstoffe, Jackets u. Tragenstoffe**  
 mit kleinen unmerklichen Beschlägen bedeutend unter Preis.  
**Bertha Kaumann, a. d. Geisel 2, I.**



Aus frischen Ladungen empfehle:

**Ia. Anthracit-Kohlen,**  
 Grösse Nuss II und Nuss III,  
 in bester Qualität und sehr gefl. Bestellungen gern  
 entgegen.

**Eduard Klauss,**  
 Merseburg.



Die  
**Schuhwaaren**  
 aus der Wende'schen  
 Concursmasse,  
 welche ich käuflich erworben habe, werden im  
 Verkaufslort  
**Rossmarkt 10**  
 billig verkauft.  
**Robert Walther.**



**Geld!**  
 Wer Darlehen od. Hypothek  
 sucht, kehre an  
 P. Wilmmer & Co.,  
 Gausover, Hellgr. 218.

**Technikum Lemgo in Lippe**  
 Bau-, Landbau-, Ziegler- und  
 Holzerschule. Beginn: 24. October.  
 Vorunterricht: 1. October.  
 Sitzungen kostenfrei.

**Neue gutkochende**  
**extra große Binsen**  
 sind wieder eingetroffen bei  
**A. B. Sauerbrey.**  
**Berein der Gastwirthe von**  
**Merseburg und Umgegend.**  
 Freitag den 6. September, nachmittags  
 3 1/2 Uhr.  
**Monats-Versammlung**  
 in **Wabel's Restaurant.**  
 Der Vorstand.

**Hubold's Restauration.**

Deute  
**Schlachtefest.**  
 Deute Freitag  
**Schlachtefest.**  
**G. Böttcher, Sand 18.**

**Theater in Merseburg.**  
**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
 Freitag den 6. September cr.  
**2. Gastspiel von Fräulein**  
**Lydia Lorm-Hupe**  
**Frauenkampf.**  
 Aufspiel in 3 Acten von Gerike.  
 Dienstag den 10. September 3. Gastspiel.

**Brennlicher**  
**Beamten-Verein.**  
 Besellungen auf Eintrittskarten zum  
 Galleschen Stadttheater sind bis zum  
 10. September beim Herrn Landes-Secretär  
 Eckert — Köpfe der Landesversicherungs-An-  
 stalt — hier schriftlich niederzulegen.  
 Der Vorstand.

**Der neue Unterrichts-Cursus**  
 in der vereinigten deutschen Stenographie  
 (Zweiten Stenographische) beginnt  
**Dienstag den 17. d. M.,**  
 abends 9 Uhr,  
 in der „Goldenen Angel“, woselbst Anmel-  
 dungen entgegengenommen werden.  
**Stenograph. Verein Merseburg.**

**Atzendorf.**  
 Sonntag den 8. September  
**Erntedankfest,**  
 von Nachmittag 3 Uhr ab Tanzvergnügen,  
 wozu freundlichst einladet  
**W. Dorge.**

**Knapendorf.**  
 Sonntag den 8. September ladet zum  
**Erntedankfest**  
 freundlichst ein  
**G. Hohmann.**

**Junge Mädchen,**  
 welche die Schneiderei erlernen wollen, können  
 sich melden  
**Junge Mädchen**  
 zur Erlernung feiner Nadel- u. Näharbeit unter  
 selbstständiger Leitung sofort oder später noch  
 an.  
**Fa. Else Hartmann.**

**Eine Frau sucht Beschäftigung**  
 im Federnähen  
**Oberaltersburg 19.**

**Ein Stellmachergeselle**  
 findet dauernde Beschäftigung bei  
**Kohl, Stellmachermeister,**  
 Schadowdorf b. Saalkirchb.

**Puzmacherin**  
 sowie  
**Lehrmädchen**  
 werden noch ange stellt bei  
**B. Pulvermacher, Merseburg.**

**Ein Portemonnaie**  
 vom Ungarn bis Kraußstraße verloren. Dem  
 ehl. Finder angemessene Bel. in der Exp. d. Bl.

**Rechnungsabschluss**  
 des **Vorschuss-Vereins zu Merseburg**  
 E. G. mit beschränkter Haftung  
 pro Monat August 1901.

Kassenbestand vom Monat Juni	18,112 80	Markt St.
Milchzahlung auf gegeb. Vorschüsse	71,595 18	
Vorschuss-Zinsen	2,188 75	
Aufgenommene Anlehen	25,596 10	
Zincasso-Conto	—	
Giro-Conto — Berlin	37,728 26	
Bank-Conto	6,000 —	
Vereinskapital von Mitgliedern	185 50	
Reservefond	6 —	
Conto für verschiedene	35 95	
<b>Summa</b>	<b>156,398 54</b>	

Gegebene Vorschüsse	53,962 89	Ausgabe.
Zurückgezählte Anlehen	40,921 60	
Gezahlte Zinsen	58 01	
Vereinskapital von Mitgliedern	58 86	
Verwaltungskosten	757 54	
Zincasso-Conto	—	
Giro-Conto — Berlin	30,804 42	
Laufende Rechnung — Berlin	3,796 80	
Bank-Conto	—	
Conto für verschiedene	19,157 87	
<b>Summa</b>	<b>149,517 49</b>	
Mitteln Bestand 6.851 05		
<b>F. G. Dürr, E. Hartung, R. Heyne.</b>		

Der heutigen Ausgabe unseres  
 Blattes ist ein Exemplar des **Merse-  
 burg-Geld-Porte** beigelegt, welches  
 wegen der starken Boote-Nachfrage zu dieser  
 Lotterie der allgemeinen Beachtung empfohlen  
 werden kann.  
**Stern eine Beilage.**





# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 209.

Freitag den 6. September.

1901.

## Der Empfang des Sühneprinzen.

Der Empfang des Sühneprinzen hat am Mittwoch Mittag im Neuen Palais in Potsdam stattgefunden. Schon vormittags hatte der Prinz mit seiner Begleitung das Mausoleum in der Friedenskirche besucht und am Empfang Kaiser Friedrichs, sowie auf der Sitzplatte, welche die Ruhesätte der Kaiserin Friedrich deckt, Kränze niedergelegt.

Um 12 Uhr fuhr der Prinz in einem offenen Zweispanner, mit einem kaiserlichen Jäger auf dem Vordach, zusammen mit dem neuen chinesischen Gesandten von der Drangeriegebäude die Chaussee entlang, an der historischen Mühle vorbei und bei dem Obelisk in das Hauptportal von Sanssouci hinein, den ganzen Hauptweg entlang nach dem Neuen Palais. Auf dem Rückweg des Wagens saß Generalmajor von Höpfer. In vier weiteren Hofpaarwagen folgten die chinesischen Mitglieder der Sühne mission und Major Freiherr von Wätzig. In der Zapfengalerie des Neuen Palais hatten die Schloß-Garde unter Oberleutnant Freiherr v. Berg und eine Abteilung der Garde du Corps Aufstellung genommen.

Im Musiksaal, wo ein Thron errichtet war, empfing der Kaiser, den Marschallstab in der Hand, den Prinzen. Bei der Audienz waren gegenwärtig Prinz Eitel Friedrich und die übrigen hier anwesenden Prinzen, die anwesenden Hofdamen, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr v. Rüdiger, der Staatsminister und der Minister des königlichen Hauses, das Hauptquartier, die Cabinetschefs, die Generale von Berlin im Range von kommandierenden Generalen, die Generale und Regimentarkommandeure von Potsdam.

Der „Reichsanz.“ meldet über den Empfang wörtlich Folgendes:

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben heute, den 4. d. M., mittags 12 1/2 Uhr, im Neuen Palais zu Potsdam dem kaiserlich chinesischen Vorkaiser in außerordentlicher Mission, Seine Kaiserliche Hoheit den Prinzen Tschun Tschifong von China in besonderer Audienz zu empfangen und aus dessen Händen ein Schreiben entgegenzunehmen geruht, in welchem Seine Majestät der Kaiser von China in feierlicher Weise Seinem tiefsten Bedauern über die Ermordung des kaiserlichen Gesandten Freiherrn von Ketteler Ausdruck giebt.

Die von dem Prinzen Tschun bei diesem Anlaß gebaltene Anrede hatte, in Deutsche übertragen, folgenden Wortlaut:

„Im Auftrage des Großen Kaisers, meines Allergnädigsten Herrn und Gebeters, habe ich die Ehre, Allerhöchstdessen Schreiben in Eurer Majestät Kaiserliche Hände zu übergeben. Nach den im vergangenen Jahre in China eingetretenen außerordentlichen Bewegungen hätte der Kaiserliche Hof aus eigenem Antriebe nicht weniger als auf Verlangen der Mächte die Verpflichtung, durch eine besondere Mission nach Deutschland Eurer Majestät Sein aufrichtiges Bedauern über diese Vorkommnisse, insbesondere über den Vorfall, welchem Eurer Majestät ausgedehnter Gesandter Freiherr von Ketteler zu Opfer gefallen ist, auszudrücken. Um die Verantwortlichkeit dieses Bedauerns über allen Zweifel zu erheben, bestimmte Seine Majestät der Kaiser seinen allergnädigsten Botschafter für diese Mission. Ich bin in der Lage, Eurer Majestät zu versichern, daß der Kaiser, mein Allergnädigster Herr, diesen Willen, welche großes Unglück über China gebracht haben und für Deutschland Verluste und Sorgen, im vollsten Sinne des Wortes fern gehalten hat. Dennoch hat nach dem seit Jahrtausenden bestehenden Gebrauche der Kaiser von China die Schuld dafür auf Seine eigene geheiligte Person genommen. Ich habe daher den Auftrag, die innigsten Wünsche des Kaisers, meines erhabenen Herrn, für Eurer Majestät bei Ueberreichung dieses Schreibens zum Ausdruck zu bringen. Auch bei ihrer Majestät der Kaiserin und der ganzen kaiserlichen Familie bin ich beauftragt, Dolmetsch dieser Wünsche des Großen Kaisers von China zu sein und den Wunsch auszudrücken, daß Eurer Majestät Hans blühe und Wohlstand, Glück und Segen im vollsten Maße geschehe. Seine Majestät der Kaiser von China hofft, daß die Ereignisse des vergangenen Jahres nur eine vorübergehende Erhöhung gewesen sind und daß, nachdem das Gemüth mancher der Mächte das Friedensgötze, die Bitter Deutschlands und Chinas sich gegenseitig immer besser verstehen und schätzen lernen mögen. Das ist mein aufrichtigster Wunsch.“

Hierauf gerubten Seine Majestät der Kaiser und Königin die nachstehende Antwort an den Prinzen Tschun zu richten:

Nicht ein heftiger, kühler Anlaß, noch die Erfüllung einer einzigen Höflichkeitspflicht haben Eure Kaiserliche Hoheit zu mir geführt, sondern ein tieftrauriger und hochernster Vorfall. Mein Gesandter am Hofe Seiner Majestät des Kaisers von China, Freiherr von Ketteler, ist der auf böseren Willen erhobenen Wodwaffe eines kaiserlich chinesischen Soldaten in der Hauptstadt Chinas erlegen, ein unerhörtes Verbrechen, welches durch Völlerei und Sitte aller Nationen gleich sehr gerandacht wird. Aus Eurer Kaiserlichen Hoheit Munde habe ich jedoch den Ausdruck des aufrichtigen und tiefen Bedauerns Seiner Majestät des Kaisers von China über das Vorkommnis vernommen. Ich will gern glauben, daß Euer kaiserlicher Hoheit kaiserlicher Bruder persönlich dem Verbrechen und den weiteren Gesandten gegen unverständliche Gesandtschaften und feindliche Fremde fern gehalten hat. Um so schwerere Schuld trifft Seine Königliche und Seine Regierung. Diese mögen sich nicht darüber ärgern, daß ihnen Entschädigung und Verzeihung für ihr Verbrechen nicht durch die Sühnegefahr allein ausgemittelt werden kann, sondern nur durch ihr späteres Verhalten gemäß den Vorschriften des Völkerechts und der Sitte zivilisierter Nationen. Wenn Seine Majestät der Kaiser von China die Regierung seines großen Reiches flüchtig streng im Geiste dieser Vorschriften führt, wird auch seine Hoffnung sich erfüllen, daß die lästigen Folgen der Wirksamkeit des vergangenen Jahres überwunden werden und zwischen Deutschland und China wieder wie früher dauernd friedliche Beziehungen bestehen, die den beiden Völkern und der gesammten menschlichen Zivilisation zum Segen gereichen. In dem aufrichtigen und ersten Wunsch, daß dem so sein möge, heiße ich Eure Kaiserliche Hoheit willkommen.“

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Wirkliche Geheime Rath Frhr. v. Rüdiger, war bei der Audienz zugegen.

Die Uebersetzung der gehaltenen Reden ins Deutsche bzw. Chinesische erfolgte durch den Consul Frhrn. von Sedenborff und den kaiserlich chinesischen Generalleutnant Yinshang.

Das von Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Prinzen Tschun übergebene Handschreiben Seiner Majestät des Kaisers von China lautet in

folgender Weise:

„Selbst dem Kaiserlichen Bedauern über den Vorfall, welchem Eurer Majestät ausgedehnter Gesandter Freiherr von Ketteler zu Opfer gefallen ist, auszudrücken. Um die Verantwortlichkeit dieses Bedauerns über allen Zweifel zu erheben, bestimmte Seine Majestät der Kaiser seinen allergnädigsten Botschafter für diese Mission. Ich bin in der Lage, Eurer Majestät zu versichern, daß der Kaiser, mein Allergnädigster Herr, diesen Willen, welche großes Unglück über China gebracht haben und für Deutschland Verluste und Sorgen, im vollsten Sinne des Wortes fern gehalten hat. Dennoch hat nach dem seit Jahrtausenden bestehenden Gebrauche der Kaiser von China die Schuld dafür auf Seine eigene geheiligte Person genommen. Ich habe daher den Auftrag, die innigsten Wünsche des Kaisers, meines erhabenen Herrn, für Eurer Majestät bei Ueberreichung dieses Schreibens zum Ausdruck zu bringen. Auch bei ihrer Majestät der Kaiserin und der ganzen kaiserlichen Familie bin ich beauftragt, Dolmetsch dieser Wünsche des Großen Kaisers von China zu sein und den Wunsch auszudrücken, daß Eurer Majestät Hans blühe und Wohlstand, Glück und Segen im vollsten Maße geschehe. Seine Majestät der Kaiser von China hofft, daß die Ereignisse des vergangenen Jahres nur eine vorübergehende Erhöhung gewesen sind und daß, nachdem das Gemüth mancher der Mächte das Friedensgötze, die Bitter Deutschlands und Chinas sich gegenseitig immer besser verstehen und schätzen lernen mögen. Das ist mein aufrichtigster Wunsch.“

Als der Prinz um 12 1/2 Uhr am Neuen Palais vorfuhr, erwiderte ihm die dort aufgestellte Compagnie feierliche Huldigung, hand vielmehr, wie ein Lokalsblatt meldet, unter „Nüchtern“, ohne den Prinzen zu beachten. Gleichwohl begrüßte die Offiziere.

Der Kaiser trug zum Empfang den weißen Koller der Garde du Corps, mit den Abzeichen tiefer Trauer, auf dem Haupt den Stabhelm. Ein Lokalsblatt meldet: Der Kaiser war ernst, fast streng. Als der Sühneprinz den Saal betrat, winkte ihm der Kaiser, der sich nicht erhob, kurz mit der Hand. Der Prinz näherte sich nunmehr tiefer, nach der „Post“ unter dreimaliger, nach dem „Lok. Anz.“ unter neunmaliger Verbeugung dem Thron und verlas darauf in chinesischer Sprache „nicht ohne Anzeichen innerer Erregung“ den Brief seines Bruders. Dieses Schreiben ist auf gelber Seide geschrieben und ebenso eingebunden. Kaiser Wilhelm verlas die Antwort, wie es heißt, mit energischer Stimme. Besonderen Nachdruck legte er auf das Wort „civilisirt“, als er von den unerhörten Verbrechen unter civilisirten Völkern sprach. Während des ganzen Empfanges blieb der Kaiser sitzen. Rückwärts schreitend unter dreimaliger Verbeugung verließ der Sühneprinz den Saal.

Von nun an wurde er als Prinz behandelt. Während des Empfangs hatte auf der Terrasse vor dem Neuen Palais eine Ehrencompagnie des Lehr-Infanteriebataillons mit Fahne und Musik sich aufgestellt und zur Seite war eine Schwabron der Leib-Garde-Husaren aufgeritten. Als der Prinz aus dem Palais heraustrat, präferierte die Ehrencompagnie und die Musik intonirte den Präsentmarsch. Der Prinz, von Generalmajor v. Höpfer begleitet, schritt die Front der beiden Truppenabteilungen ab, indem er nach chinesischer Art mit gefalteten Händen salutirte. Geacordirt von einer Schwabron Leib-Garde-Husaren wurde der Prinz auf demselben Wege wie vorher in seine Wohnung geleitet. Nachmittags 3 Uhr stattete der Kaiser dem Prinzen in der Drangerie einen Besuch ab. Der „Reichsanz.“ will sogar wissen, daß der Kaiser im Laufe des Tages mit dem Prinzen eine Dampferpartie von der Matrosenstation aus unternommen wollte. Am Donnerstag sei der Prinz vom Kaiser zur Frühstückstafel geladen und werde vorher der Kaiserin vorgestellt werden. Das „Tagebl.“ will wissen, daß die ganze Gesandtschaft mit dem Prinzen im Laufe des Mittwachs nach Berlin kommen wolle.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß das Friedensprotokoll in Peking noch nicht unterzeichnet ist. In einem aus offizieller Quelle geflochtenen Blatt heißt es: es sei anzunehmen, daß die Unterzeichnung des Friedensprotokolls nun sehr schnell erfolgen wird.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Dem ungarischen Abgeordnetenhause ist eine Interpellation Kossuths über das Uebereinkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland von 1897 zugegangen. Reboch heißt es, daß diese Interpellation nicht zur Verhandlung kommen wird.

**Frankreich.** Sofort nach der Abreise des Jaren wird, wie die „Liberte“ wissen will, ein französisches Geschwader nach der Levante gehen, falls die Porte bis dahin die französischen Forderungen nicht erfüllt haben sollte. — Der türkische Botschafter in Paris wird einem erhaltenen Auftrage gemäß demnächst in Konstantinopel eintreffen.

**Spanien.** Die Steuertrawalle in Spanien mehren sich. Neuerdings kam es in Villamayor (Provinz Oviedo) zu Ausschreitungen gegen die Beamten. Die Menge griff die Beamten an, so daß die Polizei einschreiten mußte. 23 Personen wurden verhaftet.

**Bulgarien.** In der bulgarischen Sobranie begann am Dienstag die Beratung über die Ministeranfragen. Mehrere Deputirte beantragten, daß das gesammte Cabinet einschließlich Paprikow in den Anklagezustand versetzt werde. Die Abstimmung wird für Mittwoch erwartet.